



*Straubing, Weihnachten 2009*

**Rundbrief Nr. 5**

## **MUSA'ADE – Hilfe und Hoffnung für Bethlehem e.V.**

Liebe Mitglieder von "MUSA'ADE - Hilfe und Hoffnung für Bethlehem e.V.!" Wieder ist ein Jahr der Arbeit von Musa'ade vorüber. Für uns als Vorstand ist das Anlaß, ein wenig Rückschau und Ausschau ins Jahr 2010 zu halten, aber auch den Ort und die Situation derer in den Blick zu nehmen, für die wir da sein wollen, nämlich Bethlehem. Dabei sollen ein paar Auszüge aus einem Brief aus Bethlehem helfen.

Am 11. Dezember hat eine große Gruppe palästinensischer Christen und Christinnen aus mehreren Kirchen und kirchlichen Organisationen anlässlich einer Tagung zur aktuellen Situation einen leidenschaftlichen und vom Gebet erfüllten Aufruf zur Beendigung der Besetzung Palästinas durch Israel veröffentlicht.

Das Dokument fragt die internationale Gemeinschaft, die politischen Verantwortlichen in der Region und die Kirchen in aller Welt nach ihrem Beitrag zur Unterstützung der Freiheitsbestrebungen des palästinensischen Volkes. Der Aufruf will selbst inmitten "unserer Katastrophe" als ein Wort des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe verstanden werden.

Der Appell wird in Anlehnung an einen ähnlichen Aufruf, den südafrikanische Kirchen 1985 auf dem Höhepunkt der Unterdrückung unter dem Apartheidregime erlassen haben, "Kairos Palästina-Dokument" genannt. Der damalige Aufruf hatte Kirchen und Weltöffentlichkeit aufgerüttelt und zu konzertierten Aktionen veranlasst, die die Apartheid letztlich beendet haben.

**Der Brief ist überschrieben: Die Stunde der Wahrheit: Ein Wort des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe aus der Mitte des Leidens der Palästinenser** – Da heißt es unter anderem:

"Nach Gebet, Nachdenken und Meinungs austausch erheben wir, eine Gruppe christlicher Palästinenser und Palästinenserinnen, mitten aus dem Leiden unseres von Israel besetzten Landes heraus unsere Stimme zu einem Schrei der Hoffnung, wo keine Hoffnung ist, zu einem Schrei, der erfüllt ist vom Gebet und von dem Glauben an Gott, der in Seiner göttlichen Güte über alle Bewohnerinnen und Bewohner dieses Landes wacht. **Warum jetzt?**

Weil das tragische Schicksal des palästinensischen Volkes heute ausweglos geworden ist. Die Entscheidungsträger begnügen sich mit Krisenmanage-

ment, anstatt sich der schwierigen Aufgabe zu unterziehen, nach einer Lösung für die Krise zu suchen. Die Herzen der Gläubigen sind erfüllt von Schmerz und von Fragen: Was tut die internationale Gemeinschaft? Was tun die politischen Verantwortlichen in Palästina, in Israel und in der arabischen Welt? Was tut die Kirche? Hier geht es nicht allein um ein politisches Problem. Es geht um eine Politik, die Menschen vernichtet, und das geht die Kirche an. Als Christen und Palästinenser wenden wir uns an unsere politische und religiöse Führung, an unsere palästinensische und an die israelische Gesellschaft, an die Weltgemeinschaft und an unsere christlichen Brüder und Schwestern in den Kirchen in aller Welt.

In diesen Tagen reden alle vom Frieden im Nahen Osten und vom Friedensprozess. Bisher sind das jedoch nur Worte; Realität ist die israelische Besetzung palästinensischer Gebiete, der Verlust unserer Freiheit. Ursächlich dafür ist u.a. die folgende Situation:

Die **Trennmauer**, die auf palästinensischem Gebiet errichtet worden ist, das zu einem großen Teil zu diesem Zweck beschlagnahmt wurde, hat unsere Städte und Dörfer in Gefängnisse verwandelt und voneinander getrennt und sie zu verstreuten und geteilten Bezirken gemacht.

Im Namen Gottes und im Namen von Macht stehen **israelische Siedlungen** unser Land; sie kontrollieren unsere natürlichen Ressourcen, auch das Wasser und das Ackerland, und damit berauben sie Hunderttausende von Palästinensern und Palästinenserinnen ihrer Rechte und stehen einer politischen Lösung im Wege.

Realität ist die **tägliche Demütigung**, der wir auf dem Weg zu unseren Arbeitsplätzen, zu Schulen und Krankenhäusern an den Militärkontrollposten ausgesetzt sind.

Die **Religionsfreiheit** wird erheblich eingeschränkt; der freie Zugang zu den heiligen Stätten wird unter dem Vorwand von Sicherheit verwehrt. **Jerusalem und seine heiligen Stätten** sind für viele Christen und Muslime aus dem Westjordanland und dem Gazastreifen unerreichbar. Selbst Bewohner Jerusalems sind während der religiösen Feste Einschränkungen ausgesetzt. Und einige der arabischen Geistlichen werden häufig daran gehindert, Jerusalem zu betreten. Jerusalem ist das Herzstück unserer Realität. Es ist Symbol des Friedens und Zeichen des Konflikts zugleich.

Während die Trennmauer palästinensische Wohngebiete teilt, werden palästinensische Bürger, Christen und Muslime, weiterhin aus Jerusalem hinausgedrängt. Ihre Personalausweise werden beschlagnahmt und dadurch verlieren sie ihr Bleiberecht in Jerusalem. Ihre **Häuser werden zerstört** oder enteignet. Jerusalem, die Stadt der Versöhnung, ist zu einer Stadt der Diskriminierung und Ausgrenzung, zu einer Quelle des Streites anstatt des Friedens geworden.

Ein weiteres Element unserer Realität ist die **Emigration**. Das Fehlen einer Vision oder eines Funkens der Hoffnung auf Frieden und Freiheit drängt junge Menschen, Muslime wie Christen, zur Auswanderung. **So wird das Land seiner wichtigsten und kostbarsten Ressource beraubt – seiner ausgebildeten jungen Menschen.** Die **schumpfende Zahl der Christen**, vor allem in Palästina, gehört zu den gefährlichen Folgen dieses Konflikts.

Sie ist auch Folge der lokalen wie und internationalen Lähmung und Unfähigkeit, zu einer umfassenden Lösung des Problems zu gelangen.

Wir glauben, dass Gott zu den Menschen hier in unserem Land gesprochen hat. Unsere Präsenz in diesem Land als christliche und muslimische Palästinenser ist kein Zufall, sondern ist tief in der Geschichte und Geographie dieses Landes verwurzelt und verbindet uns mit diesem Land so, wie jedes Volk mit dem Land verbunden ist, in dem es lebt. Es war Unrecht, dass wir aus dem Land vertrieben worden sind. Der Westen versuchte, das Unrecht, das Juden in den Ländern Europas erlitten hatten, wiedergutzumachen, aber diese Wiedergutmachung ging auf unsere Kosten in unserem Land. **Unrecht sollte korrigiert werden; das Ergebnis war neues Unrecht.**

Wir erklären, dass jede Benutzung der Bibel zur Legitimierung oder Unterstützung von politischen Optionen und Standpunkten, die auf Unrecht beruhen und die Menschen von Menschen und Völkern von anderen Völkern aufgezwungen werden, die Religion in eine menschliche Ideologie verwandeln und das Wort Gottes seiner Heiligkeit, seiner Universalität und seiner Wahrheit berauben.

Wir erklären ferner, dass die israelische Besetzung palästinensischen Landes Sünde gegen Gott und die Menschen ist, weil sie die Palästinenser ihrer grundlegenden Menschenrechte beraubt, die ihnen von Gott verliehen worden sind.

Wenn wir also unsere Stimme erheben und das Ende der Besetzung fordern, dann geht es uns nicht nur darum, die verletzte Menschlichkeit und die gedemütigte Menschenwürde der Palästinenser zu heilen, sondern auch darum, die Israelis von der Gewalt der Besetzung zu befreien, die sie den Palästinensern aufzwingen.

Obwohl es keinen Schimmer einer positiven Entwicklung gibt, bleibt unsere Hoffnung stark. Unsere **Ortsgemeinden** sind lebendig, und ihre jungen Menschen sind aktive Apostel der Gerechtigkeit und des Friedens. Neben dem Engagement Einzelner tragen auch die verschiedenen kirchlichen Einrichtungen dazu bei, dass unser Glaube aktiv und präsent im Dienst, im Gebet und in der Liebe zum Ausdruck kommt. Wir sind nur Wenige, aber wir haben eine starke und **wichtige Botschaft**.

Unser Wort an die Kirchen der Welt ist zunächst ein Wort des Dankes für die

Solidarität, die sie uns in Worten, Taten und in ihrer Präsenz unter uns zuteil werden lassen. Es ist ein Wort der Anerkennung für die vielen Kirchen und Christen, die unsere Forderung nach dem Recht des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung unterstützen. Es ist eine Botschaft der Solidarität mit Christen und Kirchen, die leiden, weil sie für Recht und Gerechtigkeit eintreten.

Um Verständnis für unsere Wirklichkeit zu wecken, sagen wir den Kirchen: **Kommt und ihr werdet sehen!** Wir werden unsere Aufgabe erfüllen und euch die Wahrheit über unsere Wirklichkeit erzählen und wir werden euch als Pilger empfangen, die zu uns kommen, um zu beten, und die eine Botschaft des Friedens, der Liebe und der Versöhnung bringen. Ihr werdet die Wirklichkeit und die Menschen dieses Landes, Palästinenser und Israelis gleichermaßen, kennenlernen. Obwohl es keine Hoffnung gibt, schreien wir unsere Hoffnung heraus. Wir glauben an Gott, an den gütigen und gerechten Gott. Wir glauben, dass am Ende Seine Güte den Sieg über das Böse des Hasses und des Todes davontragen wird, die noch immer in unserem Land herrschen."

Soweit ein paar Gedanken aus diesem Brief unser Mitchristen aus Bethlehem und Hintergrund für unsere Arbeit. Den Wortlaut des Briefes finden Sie im Internet hier:

[http://www.oikoumene.org/fileadmin/files/wcc-main/2009pdfs/Kairos%20Palestine\\_Ger.pdf](http://www.oikoumene.org/fileadmin/files/wcc-main/2009pdfs/Kairos%20Palestine_Ger.pdf)

"Musa'ade e.V." konnte aber auch in diesem schweren Jahr wieder vielen Bethlehemer Christen und Muslimen Solidarität zeigen: Dank Ihrer Unterstützung und Ihres Interesses. Dank ihrer Mitgliedschaft und vielfältigen Aktionen konnten auch im vergangenen Jahr sowohl über 45 christliche Holzschnitzerfamilien als auch die Behindertenwerkstätte „OASIS“ das Caritas-Babyhospital und andere Einrichtungen finanziell unterstützt werden. Es wurden Schulen gefördert und Schulgelder bezahlt.

Danke für Ihre Solidarität und Ihre Unterstützung im Geburtsort Jesu. Durch Ihre Mitgliedschaft im gemeinnützigen Verein „Musa'ade“ haben Sie etwas Einzigartiges verschenkt: Ein bisschen Hoffnung und Solidarität in einer für viele hoffnungslosen Zeit. Aber noch wichtiger sind unsere Besuche. Immer wieder hören wir bei unseren Besuchen bei Familien oder Einrichtungen während der Pilgerreise die Worte: Danke für Euer Kommen. Ohne Eure Besuche könnten wir die Situation nicht mehr aushalten!"

Ganz herzlich möchten wir auch alle neuen Mitglieder im Verein begrüßen und uns für Ihr Interesse und Ihr Engagement bedanken. DANKE, dass Sie sich informieren, dass Sie mitmachen, dass Sie bei Freunden und Bekannten dieses Thema ansprechen, einen Mitgliedsbeitrag zahlen oder eine Spende machen, denn all dies kommt Familien und christlichen Einrichtungen in Bethlehem zu Gute.

Inzwischen zählt unser Verein **180 Mitglieder**. Vielleicht können Sie mithelfen, dass wir bald das 200. Mitglied begrüßen können.

ì ì ì

### Was haben wir in diesem Jahr gemacht? - Rückblick auf das Jahr 2009

- Durch den Verkauf von Handarbeiten aus Bethlehem während des ganzen Jahres wurden viele Einrichtungen und Familien unterstützt. Sr. Hildegard an der Klosterpforte im Karmelitenkloster, sowie ehrenamtliche Mitarbeiter am Nachmittag, sind täglich engagiert und mit einem offenen Ohr da, um unsere Olivenholzschnitzereien, Herzen, Olivenölseife, ScherbenEngel usw. fachkundig anzubieten.
- Bei zahlreichen Vorträgen informierte Pater Rainer über die aktuelle Situation im Heiligen Land.
- Durch zwei 10-tägige **Pilgerreisen** ins Heilige Land im April und im September zeigten Pater Rainer und alle Mitreisenden den Bethlehemern ihre Solidarität und brachten Hoffnung. Dabei konnten über 28.000 € an Spenden direkt während der Besuche an verschiedene Einrichtungen übergeben werden. Über die finanzielle Situation des Vereins, eingegangene **Spenden** usw. wird bei der nächsten Mitgliederversammlung berichtet.
- Die Nachfrage nach den **Handschmeichler-Herzen** ist ungebrochen. Diese Aktion wurde zu einem grossen Erfolg. Über die Grenzen Deutschlands hinaus wurden die Herzen (natur oder mit Text) bekannt und erfreuen sich weiterhin uneingeschränkter Beliebtheit. Hinzugekommen ist der "Kleine Stern" – mit und ohne seine gewinnendes Lächeln. Ihn bieten wir an mit der gleichnamigen Weihnachtsgeschichte. Inzwischen kommt der volle Betrag der Geschichte – herausgeben und vertrieben vom Verein "Der kleine Stern" – dem Caritas Baby Hospital in Bethlehem zu Gute.
- Am 15. Oktober konnte der Verein Frau Bettina Marx, ARD Rundfunkkorrespondentin, zu einem **Vortrag** vor 55 Zuhörern in der Aula des Karmelitenklosters begrüßen. Mit großer Betroffenheit las Frau Marx aus ihrem neuen Buch "Gaza – Land ohne Hoffnung" vor und erzählte von ihren Besuchen in einem der dichtbevölkertsten Teile der Erde.

- Der Verein war neben der **Krippenausstellung** in der Aula des Karmelitenklosters im Nov./Dez. bei vielen Weihnachtsmärkten vertreten (z.B. Klostermarkt Weltenburg, Adventsmarkt Schwalbach, Adventsmarkt Wörth, Adventsmarkt Wiesent, Adventsmarkt Bogenberg, Adventsmarkt Schwarzach, Adventsmarkt Mitterfels, ....) Vereinsmitglied und Reiseleiter Hassan Al Ahmad und Schnitzer Emil aus Bethlehem waren dabei für vier Wochen die wesentlichen Stützen dieser Arbeit. Schon jetzt lässt sich sagen, dass die Hilfsaktion wieder ein voller Erfolg war.
- Immer häufiger kann der Verein auch dankbar größere Spenden oder Erlöse aus Veranstaltungen für Bethlehem entgegennehmen, z.B. in den letzten Wochen Frauenbund Herz Jesu/Herz Marien Regensburg 2.285 €, Caritas St. Josef SR 1000 €, Kindergarten St. Stephan in Alburg 800 €, Pfarrei Frontenhausen 790 €, Bund Neudeutschland 500 €, Frauenbund Mengkofen 500 €. Wir bitten auch um Entschuldigung, wenn nicht alle Aktionen erwähnt werden können.



Nicht unerwähnt bleiben darf eine kleine Aktion in Bethlehem selbst: Im Juni hat Jonny Qumsieh, 15-jähriger Schüler aus Bethlehem und Bekannter von P. Rainer das Logo unseres Vereins auf die dem Caritas Baby Hospital liegende Trennungsmauer in Übergröße als Graphiti gesprüht.

ì ì ì

Noch einige weitere Informationen:

- Wöchentlich verschickt Pater Rainer den kostenlosen Infoletter Israel+Palästina per Mail, der Nachrichten, Kommentare und viele andere Informationen enthält, die in unseren Medien meistens nicht berücksichtigt werden. Wer diesen erhalten möchte, braucht nur eine Mail zu schicken an: [musaade.bethlehem@karmelitenorden.de](mailto:musaade.bethlehem@karmelitenorden.de)
- Aktuell und während des ganzen Jahres können Kommunion/Konfirmationsandenken und Geschenke wie Holzkreuze aus Olivenholz gekauft werden. Fragen Sie doch einfach einmal Ihren Pfarrer, ob er

schon das passende Geschenk für seine Kommunionkinder oder auch den Seniorenclub, die Kranken in der Gemeinde oder für ..... hat.

- ..... **Und wenn S I E eines unserer Projekte für die Kinder Bethlehems mit einer Spende unterstützen wollen** (Bankverbindung siehe unten – natürlich gibt's auch eine Spendenquittung!), freuen wir uns natürlich. Dankbar konnten wir in diesem Jahr immer wieder auch Geldbeträge anlässlich des Verzichts auf Geburtstagsgeschenke, Hochzeitsgeschenke o.ä. auf unserem Konto verbuchen. Dafür sagen wir auch an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott!“.
- Mehr Informationen zu den einzelnen Einrichtungen, die MUSA'ADE unterstützt, im Internet:
- Homepage von "MUSA'ADE - Hilfe und Hoffnung für Bethlehem e.V." <http://www.karmelitenorden.de/straubing/musa-ade.html>
- Die Homepage schlechthin zum Thema „Heiliges Land aktuell“: <http://www.arendt-art.de/deutsch/palestina/>
- Caritas Babyhospital Bethlehem: <http://www.khb.ch>

### Mitgliederversammlung

Im neuen Jahr steht nun wieder die ordentliche Mitgliederversammlung an. Wir laden Sie als Mitglied dazu ein für Freitag Abend, **5. März 2010, um 19.00 Uhr in der Aula des Karmelitenklosters Straubing**, Albrechtsgasse 28. Als Tagesordnung vorgesehen sind insbesondere folgende Punkte:

- Bericht des Vorstands,
- Bericht des Kassenprüfers,
- Entlastung des Vorstands,
- Wahl der Kassenprüfer,
- Verwendung der Mitgliedsbeiträge und eingegangenen Spenden
- evt. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
- Bericht von P. Rainer zur Situation in Bethlehem und im Heiligen Land.
- Verschiedenes

Und wenn Sie bei der **Pilgerreise „Auf den Spuren Jesu – Kommt und ihr werdet sehen!“** (Joh 1,39) ins Heilige Land 2010 mit dabei sein möchten, melden Sie sich bitte bald bei P. Rainer. Dort bekommen Sie alle Informationen.

Die Termine sind:

- 24. Mai – 2. Juni 2010 (bereits ausgebucht)
- **31. August – 9. September (Sommerferien in Bayern)**

ì ì ì

Als kleinen Dank haben wir Ihnen dieses Mal "Die Geschichte vom Kleinen Stern" und den kleinen Olivenholzstern mit seinem verschmitzten Lächeln als **Weihnachtsgeschenk** aus Bethlehem beigelegt. Die Karte mit unserem Musa'ade Logo wurde in der Behindertenwerkstätte „OASIS“ in Beit Sahour angefertigt.

Schließlich liegt eine Kopie von "**Die Geschichte von Bashir**" bei, zu der P. Rainer nach seinem diesjährigen Besuch und Urlaub in Bethlehem das "Schlusskapitel" geschrieben hat. Die Lebensgeschichte von Bashir zeigt, wie wichtig die finanzielle Unterstützung des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem ist.

ì ì ì

Nun wünschen wir Ihnen gesegnete Weihnachtstage und ein von Gottes Segen begleitetes neues Jahr 2010.

Herzlich grüßen Sie aus dem Vorstand

Julia Bachl, Pater Rainer Fielenbach, Stefan Morawitz, Michael Wich

ì ì ì

Wenn Sie Fragen haben oder Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an Pater Rainer Fielenbach unter Telefon 09421/ 843713 oder über E-Mail [Musaade@karmelitenorden.de](mailto:Musaade@karmelitenorden.de) oder [rfielenbach@karmelitenorden.de](mailto:rfielenbach@karmelitenorden.de) oder auch an Julia Bachl unter Telefon 09428/635 oder über E-Mail [Julia.Theresa@web.de](mailto:Julia.Theresa@web.de) wenden.

Anschrift: MUSA'ADE e.V. - Albrechtsgasse 28 - 94315 Straubing  
Telefon 09421-84370 - Fax 09421-843735 –  
E-Mail: [Musaade.bethlehem@karmelitenorden.de](mailto:Musaade.bethlehem@karmelitenorden.de)  
Bankverbindung: Musa'ade – Bethlehemhilfe, Kontonummer 554 218 9  
Raiffeisenbank Straubing BLZ 742 601 10